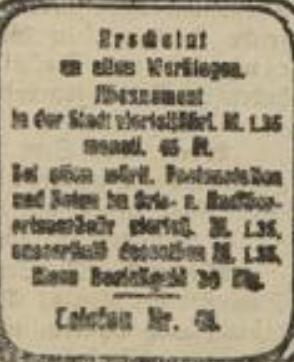


Der Freie Schwarzwälder

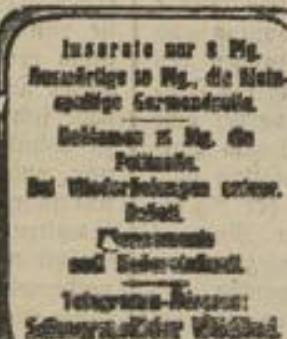
Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verkündigungsblatt
der Kgl. Herrschaft Wildbad, Weilheim,
Enzklöpfen u.
während der Saison mit
amt. Fremdenliste.



Nr. 225

Mittwoch, den 25. September 1912.

28. Jahrgang

Sehnsucht nach Sonnenschein.

Sag, Herbst, wo ist dein Sonnenschein,
Wo deiner Blätter Gold?
Sag an, wo ist dein neuer Wein
Und deine Früchte gold?
Wo ist der Segen, der sonst lag
Auf allem Feld, am Rain,
Wo sind, was ich nicht missen mag,
Denn deine Biedelein?

Dann Himmel hoch, sei wieder gut
Und lass das Tränen sein,
Verjag die Wolken, hemm' die Flut
Und gib uns Sonnenschein.
Läßt schimmern wieder Wald und Höhn,
Wie es im Herbst soll sein,
Doch wir, wie es bisher geschehn
Dir singen Biedelein.

A. B.

Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchester Wildbad.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Freitag, den 27. September,
vorm. 11—12 Uhr (Trinkhalle).

1. Choral: Gelobet seist du Jesus Christ.

2. Ouvertüre „Die weisse Frau“

3. Tanzprioritäten, Walzer

4. Auf Flügeln des Gesanges.

Boillie:

Strauss

Mendelssohn

1. Erinnerung an Graz, Marsch

2. Ouvertüre „Die Stämme“

3. Morgenblütter, Walzer

4. Pieretta

- b. Wiegenlied.
- 5. Finale des 1. Acts aus „Zauberflöte“
- 6. Gruss aus der Ferne, Mazurka
- $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Uhr (Trinkhalle.)
- 1. Persischer Marsch
- 2. Ouverture „Der Feensee“
- 3. Walzer aus „Das Musikantenmädel“
- 4. Paraphrase
- 5. Potpourri aus „Der Bettelstudent“
- 6. Fides, Polka

- abends 5—6 Uhr Kurplatz.
- 1. Handel Mazetti-Marsch
- 2. Ouverture „Yelva“
- 3. Sirenenzauber, Walzer
- 4. Fragmente aus „Das Nachtlager“
- 5. Ung. Tanz Nr. 1
- 6. Gnomen-Polka

Samstag, den 28. September,
11—12 Uhr (Trinkhalle).

- 1. Choral: Zion klagt mit Angst und Schmerzen.
- 2. Ouv. „Figaro Hochzeit“
- 3. Dorschwalben, Walzer
- 4. Mückentanz.
- 5. Fant. „Zampa“
- 6. Kriegers Liebchen, Mazurka

- abends 5—6 Uhr (Kurplatz)
- 1. Erinnerung an Graz, Marsch
- 2. Ouv. „Die Stämme“
- 3. Morgenblütter, Walzer
- 4. Pieretta

- 5. Carmen, Suite
- 6. Victoria-Polka

- Brahms
- Mozart
- Faust
- Strauss
- Auber
- Jarno
- Nehl
- Millöcker
- Faust
- Schmutzler
- Reissiger
- Waldeusel
- Kreutzer
- Brahms
- Strauss
- Forwerk
- Auber
- Strauss
- Ohlsen

Bizot
Strauss

Amtl. Fremdenliste.

Verzeichnis der am 23. September
angemeldeten Fremden:

In den Gasthäusern:

Kgl. Badhotel,

Thdrl. Dr. M. G. Ottmarschen-Hamburg

Hotel Maisch

Schw. Gund

Möldert, Dr. Kaufmann

Wolter, Dr. Otto, Fabrikant

"

Hotel z. gold. Stern

"

Bleicher, Dr. Dr.

Frankfurt a. M.

In den Privatwohnungen:

Herrn. Pfau, Schreinerstr.

Baumann, Dr. Karl Aug. Bollbeamter

Ehrolungshaus

Mannheim

Rentschler, Dr. Gottlob

Frankenheim

Bussenhausen

Wittmann, Lilian

Hägele, Franz

Hall

Spielb., Gottlieb

Obereßlingen

Schmid, Stefan

Stuttgart

Kübler, Pauline

Kirchheim a. N.

Schmid, Karl

Kornwestheim

Hausch, Gottlob

Biffingen

Holzwarth, Paul

Güdingen

Zahl der Fremden 18595.

Gasthof zum gold. Stern

Morgen Donnerstag
Große



zu freundl. einladen

Gustav Bott.

Hotel- & Villenbesitzer

habe ich mich hiermit zu benachrichtigen, daß ich seit einigen Tagen im

Besitz eines

Staub-Saugapparats SANTO

Bei Hilfe dieses Apparates werden bei schonungsvoollster Behandlung
häufige Boden- und andere Teppiche, Polstermöbel, Vorhänge usw.
aufs gründlichste gereinigt ohne aus dem Zimmer entfernt werden zu
müssen.

Das mit Kosten und Verdruss verbundene

Teppichklopfen

zu jeder Auskunst stets gerne bereit, halte ich mich bestens em-

men.

Güthler.

Schuhwaren-Geschäft

Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstraße 117

empfiehlt sein gut sortiertes Lager gutgearbeiteter

Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren,

Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder

in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten

Qualitäten. Ferner empfiehlt Turnschuhe, Gummi-

gummischen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter, Preise

billig. Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig

billig.

Das edle Kasseler Simonsbrot

ist das beste Brot für geistig
und körperlich Schaffende, Brü-
derkränke, Blutarme, Magen-
und Darmleidende, Gallenstein-
geplagte, stillende Mütter, so-
wie Kinder jüngsten Alters.

Stets echt und frisch bei

J. Honold,

Kgl. Hoflieferant,

König. Karlstraße 81.

Man verlange unsere Auf-

klärungsschriften.

Selbstgebrannte

Heidelbeergeist

Reisewasser

Zwetschgenwasser

Frucht- u. Hefen- Brantwein

empfiehlt J. Häuerle.

Für Reinheit wird garantiert.

Große

Stuttgarter Geld-Lotterie

zu Hebung der Pferdezucht in

Württemberg.

Ziehung garantiert am

18. Oktober

auf der R. Stadtdilektion in Stuttgart.

1. Hauptgewinn 15 000 M.

Lospreis 1 M.

Zu haben hier bei

C. W. Bott.

eine schöne

Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern samt Bu-

behör hat zu vermieten.

Wer sagt d. Expedition. 1118

Kautschuk-Stempel

empfiehlt

G. W. Bott.

Güthler.

Metzelsuppe.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

Illustration of a group of people eating at a table.

<p

Deutsches Reich.

Zum Mannheimer Parteitag.

Das Zentralbüro der Fortschrittlichen Volkspartei hat den Delegierten zum Mannheimer Parteitag nun mehr die Legitimationskarte und die Druckachen überhandt. An dem Programm und der vorläufigen Tagesordnung hat sich nichts geändert. Wir machen daher nur noch einmal darauf aufmerksam, daß am Freitag, 4. Oktober, abends 8 Uhr eine vertrauliche Vorbesprechung der Delegierten stattfindet, die der Vereinbarung über die Geschäftsführung und über die Wahl des Präsidiums gilt, daß sich hieran eine Begrüßung der Delegierten in Gegenwart der Mannheimer Parteifreunde anschließt, und daß am Samstag Abend, Sonntag und Montag Vormittag die eigentlichen Verhandlungen des Parteitages stattfinden. Am Samstag Abend ist ein Festlommers, am Sonntag Abend das Festessen, vorher eine große öffentliche Volksversammlung, und nach dem Parteitag findet am Montag Nachmittag ein Ausflug nach Heidelberg und am Dienstag ein solcher nach der Rheinpfalz statt. Das den Delegierten überhandte Material enthält auch die bis zum 16. September eingegangenen Anträge. Es ist ein umfangreiches Lebt geworden, und die Fülle der Anregungen aus den verschiedenen Gebieten gibt einen erfreulichen Beweis dafür, wie lebhaft und frisch das politische Leben in der fortgeschrittenen Volkspartei pulsirt.

An die Landwirte der Fortschrittlichen Volkspartei.

Ein Konsortium von Landwirten und einigen anderen, für die Agrarpolitik sich näher interessierenden Herren hat an die Landwirte in der Fortschrittlichen Volkspartei folgenden Aufruf erlassen: Nachdem die Arbeiter sich vereinigt haben, um innerhalb der Fortschrittlichen Volkspartei eine Organisation zu bilden, welche der Partei in den Problemen der Arbeitersfrage beratend zur Seite steht und unter der Arbeiterschaft Werbärtigkeit für die Partei ausübt, rufen die Unterzeichneten, die Landwirte der Fortschrittlichen Volkspartei auf, anlässlich des Mannheimer Parteitages zu einer Besprechung zusammenzutreten. Es soll dabei erörtert werden, in welcher Weise die fortgeschrittenen Landwirte die Partei bei der Schaffung des notwendigen Agrarprogramms und bei der Agitation in landwirtschaftlichen Kreisen unterstützen können. Die Zusammenkunft soll Freitag, abends 5 Uhr in Mannheim im Hotel National (am Bahnhof) stattfinden. Zustimmungsdeclarungen werden an die Konferenz fortgeschrittlicher Landwirte, dafelbst, erbeten.

Die Vertreter der Jugendorganisationen

treffen sich gelegentlich des Mannheimer Parteitags zu einer besonderen Besprechung am Sonntag den 6. Oktober abends 1/2 Uhr im Hotel National.

Botschafter Marschall v. Bieberstein †.

Badenweiler. 24. Sept. Der deutsche Botschafter in London, Freiherr Marschall v. Bieberstein, ist heute früh 4½ Uhr im Hotel Römerbad, wo er zur Erholung weilte, gestorben. — Marschall v. Bieberstein war am 12. Oktober 1842 in Karlsruhe geboren, er ist also nahezu 70 Jahre alt geworden. Er begann seine Laufbahn als Jurist in Schorndorf, Mosbach und Mannheim, war auch Abgeordneter der badischen ersten Kammer und von 1878—1881 Mitglied des Reichstags, 1883 badischer Gesandter in Berlin, 1884—1890 Mitglied des Reichsversicherungsamts, 1890 Staatssekretär des Auswärtigen, 1894 preußischer Staatsminister, 1897 Botschafter in Konstantinopel. Diesen Posten verließ er bekanntlich vor kurzer Zeit um den Botschafterposten in London anzutreten, den er nun nicht lange mehr bekleiden kann. Der Verstorbene hat seinem engeren

Was die Liebe vermag.

Roman von Victor Bläßgen.

74)

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Die arme, kleine Borsfburg war sehr, sehr krank. Alice und die Pflegeschwestern teilten sich in den Dienst an ihrem Bette.

Sie hustete beständig, und unter welchen Schmerzen. Indes hielt sich ihr lebhafter Geist trotz Fieber und Schmerzen aufrecht. Sie ließ den Besuchern draußen, die Alice unvergänglich empfangen mußte, kleine Scherze sagen, über die sie sich selber amüsierte. Man sollte das Kind nicht zu ihr bringen, aber sie ließ es sich ab und zu aus der Tür zeigen und eingehend sich berichten, was von seinen Ergebenen zu bemerken war. Der Mutter hielt sie immer wieder feststellen, sie möge sich nicht ängstigen, ein Unkraut wie sie verginge nicht. Dass diese noch nicht aufstehen und zu ihr kommen könnte, wollte ihr gar nicht in den Kopf.

Einen nachts, als Alice sich über sie beugte, um zu sehen, ob sie schließe, in der Dämmerung, welche eine kleine Gaslampe mit rothlichem Blumenkelch darum im Frontenzimmer erzeugte — das elektrische Licht: brannte im Hotel nur bis Mitternacht — sah Bella sie aus großen lebhaften Augen an.

„Ich denke eben nach, Alice.“ flüsterte sie, „jezt wünschte ich sehr, daß Kollmann da wäre. Ich habe ihn doch jüchtig lieb und mächtige Sehnsucht nach ihm. Dass man seine Adresse nicht weiß, ist zu traurig. Ob ihr's einmal verlaut, und nach Demopolis deportiert? Vielleicht ist er doch dort gefangen, obhoch dein Raum überzeugt ist, dass er nur auf der Reise dort war.“

„Wir können es ja probieren.“

„Ja, tut's! Es ist zu schwartig mit der Liebe, Alice. Ich glaube ganz bestimmt, daß ich Georg Walling schwärmerisch geliebt habe, und doch war das wie fortgelassen, seit ich verheiratet bin. Nur dem Schiff habe ich mich sogar schon ein bißchen in Bolpi verliebt, ja, manchmal ist mir's in meiner Ehe so gewesen, als wäre er der gejährlische Raum für mich: ich habe bisweilen richtig Angst gehabt, mich gegen ihn zu beherrschen. Jetzt . . .“ Sie hielt inne.

„Sprich nicht soviel, Bella.“

„Ah, so leise sprechen strengt mich gar nicht an. Weiß du: ich möcht' zu gern, daß er Bussy herentrete. Mir scheint

und weiteren Vaterland in den verschiedenen Stellungen große Dienste geleistet; sein diplomatisches Geschick, das die Türkei mit den deutschen Interessen näher verslocht, und jetzt die deutsche englischen Beziehungen einer dauernden Besserung zu führen sollte, ist auch vom Ausland wiederholt rückhaltslos anerkannt worden.

Harnack für Traub.

Gegen das Urteil des Oberkirchenrats im Fall Traub wendet sich nun nach dem Kieler Professor Dr. Baumgarten auch Professor Adolf Harnack. Er hat im Verlag Hinrich eine Broschüre „Die Dienstentlassung von Pfarrer Dr. Traub“ erscheinen lassen, die im ersten Teil dem Oberkirchenrat Wahrschau legt, wie er sie von dieser Seite gerade so scharf und schmiediglos kaum erwartet haben dürfte. Harnack untersucht zuerst, ob die Dienstentlassung Traubs gerechtfertigt war. Traub habe sich zweifellos schwere Verstöße gegen die Disziplin zu Schulden kommen lassen, aber er habe die Konflikte nun und nimmermehr vom Zaun gebrochen. Er habe nur immer zu denen gehört, die das Spruchkollegium bestimmen. Harnack ist der Meinung, daß „die größte Geduld und Nachgiebigkeit, ja noch mehr, das freundlichste, nachempfindende Verständnis denen gegenüber, noch auf lange hinaus eine Pflicht ist, die sich in das neue Gesetz nicht finden können. Mithin hätten Ausschreitungen in der Kritik nicht lediglich unter dem Gesichtspunkt eines undisziplinierten Gebarens beurteilt und bestraft werden dürfen. Unerträglich aber ist, daß die höchste Instanz der Beleidigte, Ankläger und Richter zugleich ist.“ Harnack fordert als Schluß dagegen einen Disziplinargerichtshof für die Landeskirche.

Berlin. 22. Sept. Auf dem Dreifaltigkeitskirchhof in der Bergmannstraße wurde heute ein Grabdenkmal für Albert Tröger enthüllt. Neben den Familienangehörigen wohnten seine persönlichen und politischen Freunde, unter ihnen auch der Reichstagspräsident Kämpfer in intimen Freier bei. Das von Professor Walter Schott aus Marmor geschaffene Denkmal trägt auf einer vierseitigen Säule das ausgebaute sehr lebenswahre Bildnis des freiheitlichen Parlamentärs. Seine Berechnung für die Frauen und seine Liebe zur Dichtkunst werden symbolisiert durch eine jugendlich-frauenengestalt, die vor der Säule sitzend sinnend und trömmend ins Weite schaut. Der Abgeordnete Dr. Wiemer sprach für die Freunde Trögers warme Erinnerungsworte.

München, 23. Sept. Herzog Franz Joseph in Bayern, der zweite Sohn des verstorbenen Herzogs Karl Theodor in Bayern, ist heute vormittag verstorben. Der Herzog Franz Joseph war vor 9 Tagen in Possenhofen erkrankt und war an einer akuten fiebervollen Halsentzündung. Diese besserte sich zwar in den nächsten Tagen, aber die Fieber blieben fortbestehen. Vor drei Tagen machten sich in ursächlichem Zusammenhang mit dieser infektiösen Halsentzündung die ersten Zeichen von Lähmung geltend, die in den Füßen begann und rasch aufsteigend die Rumpfmusculatur und auch die Atmungsorgane ergriß. Herzog Franz Joseph stand im 25. Lebensjahr und gehörte als Lieutenant dem 1. bayerischen Ulanenregiment an.

München, 23. Sept. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heutigen Sitzung den Lotterievertrag, wie vorauszusehen war, mit allen Stimmen gegen die der drei sozialdemokratischen Ausschussmitglieder angenommen.

Hamburg, 23. Sept. Der junge Volkschullehrer W. Lamius, der sich durch zahlreiche literarische und pädagogische Arbeiten bekannt gemacht hat, ist von der Behörde wegen des von einem sozialdemokratischen Hamburger Parteiblatt veröffentlichten Romans „Das Menschen Schlachthaus“ bis auf Weiteres von seinem Amt suspendiert worden. In dem Roman (aus dem wir einen Aus-

auch, da es etwas im Werke. Läßt ihn doch zwanzig Jahre älter sein; Kollmann ist mir ja im Alter noch mehr über, und ich weiß jetzt, daß dies gar nichts ausmacht. Wenn er doch nur hier wäre! Ich wollte ja erst gar nichts von ihm wissen, höchstens als Freundin mit ihm leben. Ich war zu dummkopf! Der Onkel in Hamburg hat mir eine Vorlesung über das Heilaten gehalten, die ganz richtig war. In der Ehe kommt die Liebe nach, natürlich wenn man sich einen guten, netten Menschen ausgesucht hat . . .“

„Du solltest wirklich lieber schweigen und zu schlafen versuchen.“

„Na, ja, ich will dir bloß noch eins sagen: die Frauen in Deutschland werfen immer den Männern vor, daß sie zu schwer sich zum Heiraten entschließen. Ich glaube, die Frauen sind rechtlich ehrerbietig schuld. Sie teilen Körbe an sehr nette Männer aus, oft genug bloß, weil ihnen die Rose nicht gefällt. Sie verzehren sich in irgend ein sogenanntes Ideal und jammern oder trogen sich zu alten Jungfern, wenn das Ideal sie nicht will . . . Ja ja doch, Alice, ich bin jetzt ganz still . . .“

Sie legte den Kopf auf die Seite und tat, als ob sie einschlief, bis sie wieder arg zu husten anfing.

Tags darauf waren die Schmerzen so unerträglich, daß der Arzt ihr Morphin eindrieg, wogegen sie sich bisher gesträubt hatte. Man behandelt sie im übrigen mit Wochungen und heißen Umwicklungen.

Am Morgen darauf hustete sie Blut.

Als sie dies sah, richtete sie einen forschenden Blick auf Alice, einen unsicherer, wie aus ganz neuen, überraschenden Gedanken heraus, und ihr weisses, schmales Gesicht mit den tiefschwarzen, belamten Haarschädeln.

„Du,“ hauchte sie, als der Hustenanfall nachließ, „die Sache wird saniert. Es ist doch besser, du holst mir einen Advokaten und ich mache mein Testament.“

Alice nickte bloß, bemüht, ihren Jammer zu verschleiern.

„Ich brauche deshalb ja noch nicht wirklich zu sterben.“ Sie lächelte in sich hinein. „Weißt du, das wird am Ende wie bei der Freundin von Selma Süßkind in ihrer Brüsseler Pension, die sterben wollte und Geschenke verteilt und dann am nächsten Tage sagte: Mädchen, gebt mir alle meine Sachen wieder, ich bin nicht gestorben.“

Alice quälte sich ein Lächeln ab. „Ich will um einen Advokaten telefonieren. Willst du einen bestimmten haben.“

„Jawohl — rufe Hörsheim an.“

Alice ging und feierte nach längerer Pause mit der

zug veröffentlichten. D. R.) werden die Schrecken eines zukünftigen Krieges geschildert.

Ausland.

Überflutung in Siebenbürgen.

Nach Meldungen aus Schlesisch-Rügen ist durch andauernden Regen ein Teil von Siebenbürgen überschwemmt. Bei Patzica-Jiva wurde der Eisenbahndamm in einer Länge von 200 Metern fortgeschwemmt. Bei Haseldorf ist das Wasser 300 Meter des Eisenbahndamms fort und überschwemmt das Dorf. Die ganze Gegend zwischen dem Marosfluß und dem Görgenbach steht unter Wasser. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt. In Etzschdorf sind zahlreiche Häuser, in Germeseg, die Hälfte der Häuser eingeschwemmt. Die Einwohner flüchten. Die Behörden haben die Rettungsarbeiten überall in Angriff genommen.

Wien, 24. Sept. Fünfzig Abgeordnete der ungarischen Opposition sind nach Wien gereist und haben dort gegen die Konstituierung der Delegationen von der Galerie aus protestiert.

Madrid, 23. Sept. Infantin Maria Theresia, Schwester des Königs Alfonso, Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Bayern, ist heute gestorben. Der Tod trat infolge von Embolie in dem Augenblick ein, als die Infantin nach ihrer Entbindung zum erstenmal wieder aufstehen wollte.

Genf, 23. Sept. Zum 19. internationalen Friedenskongress haben 15 Länder Delegierte entsandt. Italien ist nicht vertreten. Bundesrat de Coppel versicherte die Teilnehmer der Sympathie der Bundesräte. Staatsrat Quartier Latente aus Neuenburg ist zum Präsidenten des Kongresses gewählt worden.

Saaz, 24. Sept. Auf der Straße nach Pötschberg überschlug sich das schnellfahrende Automobil des Reichsmarschalls Görner infolge eines geplatzten Reifens. Beide Insassen wurden herausgeschleudert. Alle wurden in schwer verletztem Zustand später aufgefunden und ins Krankenhaus übergeführt.

Dunsermihi, 24. Sept. In dem neuen im Bau befindlichen Kriegshafen von Rosyth ruht die Arbeit fast vollständig. 2000 Arbeiter sind in den Ausstand getreten, weil 1500 italienische Arbeiter, die höhere Löhne erhalten, eingestellt worden sind. Die italienischen Leute arbeiten noch nicht. Die Ausländer drohen mit Gewalttätigkeiten. Es sind deshalb Polizeistärkungen dort eingetroffen.

Petersburg, 24. Sept. Von den Passagieren des auf der Dvinage gesunkenen Dampfers „Obonka“ sind nach den bisherigen Feststellungen 20 Personen umgekommen.

Konstantinopel, 24. Sept. Bewaffnete Christen haben Verstand von neuem angegriffen, doch ist das Ergebnis des Kampfes zur Zeit noch unbekannt.

Württemberg.

DienuNachrichten.

Der König hat die evangel. Pfarrer Lichte, Delanats Weizelheim, dem Stadtpräfekturverwalter Paul Stierle in Horb, Delanats Sulz, Großerlach, Delanats Badnang, dem Stadtpräf. Johann Stüber in Heilbronn, Weilerneusingen, Delanats Blaubeuren, dem Stadtpräf. Kuno Kern in Friedrichshafen, Delanats Esslingen und Delanats Calw, dem Pfarrerverwalter Martin Oehler dafelbst übertragen.

Zu den Landtagswahlen.

Ellwangen, 23. Sept. In der gestern hier stattgefundenen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde an Stelle des zurücktretenden Schulte-

Nachricht zurück, daß der Anwalt am Nachmittag kommen werde. „Er hat Termin.“

Bella schwieg, atmete hastig und mühsam. „Das Geschäft bekommt Fritz auf jeden Fall. Als Erfah., weiß da Aber er muß für Mutter, Fred und für Bussy sorgen, bis sie anderweit verorgt sind . . . Für das Kleineorgt er ja sowieso . . . Wenn Mutter gesund ist, kann sie das Geschäft führen, mit Bussy zusammen.“

„Läßt die Mutter aus dem Spiel,“ sagte Alice seufzend. „Lege ihr keine Pflicht auf. Lieber will ich für das Geschäft sorgen. Ich kann ja mit Mutter ein Abkommen treffen, so wie sie es wünscht. Ja? Willst du mit das anstrengen?“

„Natürlich. Gott — sieht es denn noch immer so mit Mutter, daß ihr sie nicht ein einziges Mal zu mir bringt könnt?“

„Wir wollen es überlegen.“

Welche Onkel, dies Geheimnis zu bewahren, von der alten Frau immer wie von einer Lebenden sprechen müssen!

„Überlege dir, was du als Andenken haben willst.“

„Nichts, gar nichts,“ schluchzte Alice aus. „Von solltest du!“

„Das will ich ja, mach doch keine Szene, dumme Alice. Ein neuer heftiger Hustenanfall unterbrach.

„Das kommt von deinem ewigen Sprechen, Bella.“

„Willst du den hier!“ Die Kranken zeigte auf den Brillantring, den sie trug. „Es ist von Olivia der.“

„Ja doch, wenn du willst . . .“

„Und den Smyrnaäcker, den magst du ja so gern. Aber du darfst mir den Ring nicht verlieren! Du weißt du bist groß darin! Wünsche dir nur noch mehr, und überlege mit den Geschwistern, was sie sich wünschen mit deinem Manne . . . ach, überhaupt: ich möchte jedem, der mir Freundschaft erweisen. Wenn ich die Söhnen von Olivia: verlieren könnte! Darüber will ich doch mit Mister Hatch verhandeln, falls er kommt.“

„Entschuldige, es ist wieder Besuch draußen.“

Alice ab. „Du sollst jetzt schweigen.“

„Ah, ich piepse ja bloß.“

Es war ein Kreuz — diese Besuchs, und damals fragten, wie es ginge, und niemand weiter da als Alice denn die Pflegeschwestern hatte Schlußlauft bis Mittag, den Tag zur Hand sein!

Fortsetzung folgt.



Dambacher Landwirtschaftsinspektor Oelconomieat Schmidberger wurde als Kandidat für Ellwangen aufgestellt. Schmidberger hat angenommen.

Kongress deutscher Kunstgewerbetreibender und Handwerker.

In Stuttgart wurde im Rathausaal der 6. Kongress deutscher Kunstgewerbetreibender und Handwerker abgehalten, zu dem Präsident v. Mothes als Vertreter der Staatsregierung, Präsident Payer, Beheimrat Dr. Schmidberger Kommerzienrat Schiedmayer und andere Vertreter von Handwerkskammern u. Organisationen erschienen waren. Staatsrat v. Mothes sprach die Staatsregierung, Gemeinderat Dr. Ludwig für die Stadtverwaltung, Fabrikant Schöttle für die württembergischen Mitglieder Begrüßungsworte.

Über den Ausbau der deutschen Handwerkskammern referierte der Vorsitzende des Seminars, Försier-Düsseldorf. Er urteilte über die bisherigen Leistungen der Handwerkskammern sehr geringfügig und forderte für die Handwerkskammern und die Gewerbe einen Recht, den Wert der Erzeugnisse und deren Preis zu festzulegen, sowie Angebot und Nachfrage zu regeln. Ferner verlangte er eine völlige Neuorganisation der Handwerkskammern, ihre Auflösung in drei Abteilungen, gebildet nach Gewerbeabschlüssen, und anstelle der bisherigen örtlichen Abteilung eine berufliche. Diesen Vorschlägen wurde sowohl vom Korrespondenten, Landtagsabgeordneten Rauert-Berlin, wie von den Diskussionsrednern entschieden widersprochen. Von ihnen wurden die Leistungen der Handwerkskammern auf wirtschaftspolitischem Gebiet und die Bedürfnisse um die Ausbildung und Hebung des Handwerks hervorgehoben und die Unmöglichkeit einer schriftlichen Preisregulierung gerade im Kunsthandwerk bestätigt. Dagegen wurde eine Gleichstellung der Handwerkskammern mit den Handelskammern verlangt. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der eine Gleichstellung, ferner die Errichtung von Mindestabteilungen für das Handwerk, soweit es in den einzelnen Staaten noch nicht der Fall ist, für zeitig und notwendig erklärt wurde.

Über die Wirkung des Kunstschutzgesetzes auf die Praxis sprach Rechtsanwalt Dr. Hedinger-Fügatt. Er erklärte, daß das Gesetz den Interessen der Kunstgewerbetreibenden Rechnung trage und daß auch die Entscheidungen der Gerichte, besonders des Reichsgerichts, dies bestätigen, den Interessen der Kunstgewerbetreibenden gerecht zu werden. Doch genüge die gesetzliche Regelung nicht, dazu müsse auch die Selbsthilfe des Kunsthandwerks treten. Dieser Gedanke sollte sich besonders bei der Berufung von qualifizierten Sachverständigen äußern, dann auch in der Abstimmung der Interessen von Kunstgewerbeunternehmen und Zeichner, deren Forderung nach einer gesetzlich vorgeschriebenen Gewinnbeteiligung der Referent ablehnte. Der dritte Vortrag von Hemming-Düsseldorf galt der Frage: Architekten und Kunstgewerbetreibende. Der Vortragende bedauerte das Abhängigkeitsverhältnis der Kunstgewerbetreibenden von den Architekten, das das frühere Vertrauensverhältnis mit der Industrie abgelöst habe. Die Folgen seien für das Kunsthandwerk Schädigungen materieller und ideeller Art. Die Architekten müßten, statt daß jeder Ort eine Suizidmission abschließe, zu bestimmten, ihnen als leistungsfähig bekannten Kunsthandwerkern in Verbindung treten, und so werde ein neues Vertrauensverhältnis, das zwischen Architekten und Kunsthandwerkern, entstehen. Nach lebhafter Debatte erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Vorstand mit den Architektenverbänden weitere Unterhandlungen führe. Dr. Rosberg-Reckow referierte über die Honorarkonvention, die innerhalb des Fachverbandes schon seit längerer Zeit angestrebt wurde. Beschlossen wurde, auf den 26. Oktober die Mitglieder des Verbandes und weitere Interessenten zu einer Abstimmung in Frankfurt a. M. einzuladen. Schließlich gab es noch eine Erörterung über das Submissionsproblem. Man einige sich dahin, diese Frage auf die Tagesordnung des nächstjährigen Kongresses zu stellen, der in Leipzig stattfinden soll.

Einweihung des Silcher-Museums.

Ja Schnitt stand am Sonntag die Übergabe des eingerichteten Silcher-Museums durch den Schweizer Sängerbund an die Gemeinde Schnitt statt. Zuvor waren die Sänger, die Freunde Silchers und seine Freunde herbeigekommen, um dem feierlichen Alter zu gratulieren. Das Wohnhaus Silchers ist in seinem alten und zentralen Zustande noch erhalten, und es ist gelungen, Jauner in ihrem früheren Zustand wieder herzustellen und ihm eine Anzahl Dokumente zu sammeln, die im Teil der Öffentlichkeit bisher vorerhalten waren. Unter den handschriftlichen Notenblättern befindet sich eine sehr ausgedehnte Bearbeitung zu Goethes Faust, die Silcher als Gedruckt des Geistes genannt hat. Auch die handgeschriebene Komposition des Liedes, die Silchers Ruhm in die Welt getragen hat, befindet sich im Museum. Piepsch war nicht nur auch des Komponisten Klavier, auf dem 30 Jahre lang als königlicher Musikdirektor in Tübingen komponiert hat, herbeigeschafft. Die Einweihungsfeierlichkeit gestaltete sich äußerst feierlich. Auf einem Platz vor der Kirche, dem neuen Schulhaus und dem Silcherhaus umgrenzten Platz, der einen herrlichen Ausblick auf die benachbarten Rebenhügel bietet, sang die Erzähler und der Silcherverein Schnitt zur Begrüßung des Kästlers Silchers Lied: „Womit soll ich dich wohl.“ Der Rufus des Museums Prof. Fladt mußte sodann die Versammlungen und gab seiner Freude Ausdruck, daß es nun endlich gelungen sei, eine würdige Stätte den Namen Silchers zu bereiten. Er sei nicht nur ein guter Musiker gewesen, sondern habe sich unermüdet verdient um den volkstümlichen Gesang erarbeitet. Der Präsident des Schwäbischen Sängerbundes, Brüderabg. Lütz feierte Silcher in gleicher Weise als den deutschen Volkslieder Meister. Es sei das schöne Zeichen der Lebenden, daß sie der Toten gedenken. Sil-

cher habe das jeltene Glück genossen, schon zu Lebzeiten anerkannt zu werden, aber das Verständnis für seine Kunst werde noch immer größer, wir sehen, daß die Musik sich wieder mehr dem Volkstheater wendete, aus dem Silcher so ungähnbar Schäpe erhoben habe. Der Redner über gab sodann das Museum der Gemeinde Schnitt, was von dieser durch den Schultheiß Wendel mit einem reichen Gefühl der Freude entgegengenommen wurde. Nachdem der Männerchor des Silchervereins noch die Loreley mit gesellvoller Intonation in den blauen schwäbischen Himmel gesungen hatte, vereiterten sich die Gäste wieder zur Besichtigung des Museums und zu einer gemütlichen Vereinigung in den Räumen des Gasthauses zum Lamm.

Stuttgart, 21. Sept. Dem Vorstand des Thüringer Museums in Eisenach, der zu Gunsten dieses Museums eine Geldlotterie mit vier Reihen von je 120 000 Losen zu 1 M veranstaltet, ist die Erlaubnis zum Betrieb von 18 000 Losen der ersten Reihe dieser Lotterie im Königreich Württemberg erteilt worden. Dieziehung der ersten Reihe der Lotterie findet am 12. und 14. Oktober statt. — Ebenso ist der Betrieb der Allgemeinen deutschen photographischen Ausstellung in Heidelberg 1912, die zu Gunsten dieser Ausstellung eine Lotterie mit Ausgabe von 60 000 Losen zu 1 M veranstaltet, die Erlaubnis zum Betrieb von 4000 Losen dieser Lotterie im Königreich Württemberg erteilt worden. Dieziehung dieser Lotterie findet am 25. Oktober 1912 statt.

Stuttgart, 23. Sept. Eine größere Anzahl Mitglieder der Arbeiterpartei des englischen Unterhauses ist, wie bereits gemeldet, auf einer Reise durch Süddeutschland begriffen und am Samstag von München kommend hier eingetroffen. Gestern vormittag wurde dem Rathaus ein Besuch abgestattet. In Anwesenheit verschiedener Mitglieder der bürgerlichen Kollegen und des englischen Konkurs wurde im Rathauskeller ein Festmahl eingenommen, bei dem der Oberbürgermeister die englischen Gäste willkommen hieß. Der Abgeordnete von Blackfriars (Glasgow), George R. Barnes, dankte mit einer kurzen Ansprache. An das Festmahl schloß sich eine Wagensafari zur Besichtigung der Stadt. Abends wohnten die Gäste dem Konzert im Stadtgarten bei. Heute werden die neuen Hoftheater, verschiedene Museen und die Boschischen Werke besucht. Morgen erfolgt eine Besichtigung der Verkehrsrealschule, des Kreisamts und des städtischen Vieh- und Schlachthofes. Die Weiterreise nach Straßburg wird morgen nachmittag angezeigt.

Stuttgart, 23. Sept. 243 Arbeiter und Arbeitnehmer der Schokoladefabrik von Moser-Röhl sind heute früh in den Ausland getreten, weil die Firma es grundsätzlich ablehnt, wegen Lohnforderungen mit dem Betrieb der Bäcker und Konditoren in Verhandlungen einzutreten. In der Fabrik sind im ganzen etwa 300 Personen beschäftigt.

Stuttgart, 23. Sept. Die Differenzen bei der Firma W. Teufel in Stuttgart sind infolge Vereinbarungen zwischen der Firma und der Leitung des Textilarbeiterverbandes beigelegt.

Nat. und Fern.

Ein schrecklicher Fund.

Montag früh kurz vor 7 Uhr fand der Magazinier des Installationsgeschäfts Reicher in der Tübingerstraße in Stuttgart im Souterrain direkt unter einem Fensterschachte einen Mann in seinem Blute liegend tot vor. Die Fensterscheibe des Schachtes war vollständig zertrümmert und die Scherben lagen vom Blute rot gefärbt um die Leiche. Der Tote, der dem Arbeitersstand angehört, trug einen schwarzen guten Anzug und hatte im Knopftisch eine Eintrittskarte für ein Sängersfest befestigt. In einer Tasche wurde ein Gewerbeschreibschild gefunden, das auf den Arbeiter Matthias Heigler aus Holmar i. E. lautet. Heigler war an dem Boschischen Neubau in Diensten einer Münchener Firma bei den Belastarbeiten beschäftigt. Der Arzt stellte an der Leiche neben einem Bruch des Oberchenkels noch eine knallende Schnittwunde an diesem fest. Der Tod dürfte durch Verblutung eingetreten sein. Man vermutet, daß sich der Unglückliche vielleicht aus Unwohlsein oder in der Beinträchtigung auf das den Schacht umgebende Geländer gefestigt hat, dabei das Übergewicht bekam und durch die dicke Glasscheibe in die Tiefe stürzte. Die Haushbewohner wollen auch zwischen 1½—2½ Uhr ein starkes Geräusch, wie wenn ein Rolladen rasch herabgelassen würde und ein Zerpflücken von Glas gehört haben, konnten jedoch, als sie nachschröchten, nichts finden.

Die Enttäuschten.

Die Zpf- und Jagdzeitung schreibt: Aus Ellwangen sind am Montag mit den Frühzügen etwa 800 Personen nach Crailsheim gefahren. Das Gymnasium und andere Schulen hatten freigemacht. Auch aus Aalen und weiterher reisten Hunderte per Bahn und Auto nach Crailsheim, um den „Zepplin“ zu sehen, von den Tausenden, die von anderer Richtung kamen, ganz zu schweigen. Aber das Luftschiff kam nicht — es hat wieder einmal nicht sollen sein!

Bei dem Großfeuer

in Kupferzell ist auch das Krankenhaus bis auf den Grund niedergebrannt. Die Kranken konnten nur mit größter Mühe in das Haus des Arztes geschafft werden. Unfälle haben sich nicht ereignet.

Brand- und Unglücksfälle.

Zu Neimshausen spielten einige Schülern mit einer Pistole. Als die Waffe nicht los ging, wollte der 12jährige Sohn des Direktors Mauz nachsehen. Da brachte plötzlich ein Schuß und riss dem Knaben zwei Finger an der rechten Hand vollständig weg. Verschiedene andere Knaben kamen mit leichteren Verletzungen im Gesicht davon.

In Gronau brannte das dem Bauern Jakob Fink gehörige Wohn- und Oelconomygebäude vollständig nieder. Das Feuer stand in den Futter- und Erntevorräten reiche Nahrung.

In Oinsingen im Oberamt Rütingen sind die Wohn- und Oelconomygebäude der Bauern Waldörfer und Möpple abgebrannt. Dem Möpple, der nicht versichert ist, verbrannte auch seine ganze Habe.

In Oberachanden bei Wurzach ist das Anwesen des Dominikus Harziger ein Raub der Flammen geworden. Die Erntevorräte, zwei Stück Vieh und Gestügel sind mitverbrannt.

Durch zündende Kinder ist in Westernach das neue Wohnhaus des Zimmermanns Becker mit Nebengebäude abgebrannt. Der Hotelbau „Hirschenhalde“ bei Bad Dürrheim ist vollständig niedergebrannt.

Unterschlagungen am badischen Hof.

Außerdem durch einen Hofstalaien versuchten Diebstahl

des Staatsschmiedes der Großherzogin Hilda, wegen der der Verhaftete noch in Untersuchungshaft steht, wird ein weiterer Veruntreuungsfall eines Beamten des Gr. Höfzinjamtes bekannt. Ein Oberbuchhalter wurde wegen verschwiegender Veruntreuungen kurzhand entlassen. Der Fall liegt bis in den Juli zurück und wurde von der Behörde nach Möglichkeit geheim gehalten. Allmählich gelangten die Unterschlagungen aber doch an die Öffentlichkeit. Der Oberbuchhalter war schon sehr lange im Dienst und besaß eine Ordensauszeichnung. Die Unterschlagungen sollen ziemlich hoch sein.

Ein Liebesdrama im Auto.

Nach einer Meldung aus London liebte in Folson der angehende Rechtsanwalt Bartee die Tochter eines reichen Bankiers. Da die Eltern des Fräuleins die Einwilligung zur Verheiratung nicht geben, beschlossen die Liebenden gemeinsam zu sterben. Der Rechtsanwalt fuhr mit seinem Auto an der Seite seiner Geliebten ins Gebirge. An einer steil gegen einen Talgrund sich abseitenden Straße ließ er den Wagen mit achtzig Kilometer Geschwindigkeit abwärts rasen. Der Wagen überschlug sich und stürzte mit den Insassen in den Abgrund. Dort fand man die Leichen mit zerschmetterten Gliedern.

In den Bergen.

Reichsdeutsche Touristen unternahmen von Innsbruck aus eine Hochtour über das Winkelsattel zur Pyramidenspitze im Rahmen Kaiser. Beim Abstieg verirrten sie sich in der Dunkelheit und Kaufmann Kahn aus München stürzte in eine tiefe Schlucht ab. Ein Begleiter aus Augsburg wollte ihm Hilfe bringen und stürzte gleichfalls ab. Die Rettungsexpedition fand Kahn als Leiche. Der Augsburger kam mit leichten Verletzungen davon.

Gerichtsaal.

Die Abgeordneten Borchardt und Leinert vor Gericht.

Berlin, 23. Sept. In dem viel erwähnten Strafsprozeß gegen die Abgeordneten Schriftsteller Julian Borchardt und Parteisekretär Robert Leinert stand heute vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I. Termin zur Hauptverhandlung an. Das kleine Sitzungszimmer bietet kaum Platz für die zahlreich erschienenen Vertreter der Presse und die vielen Juristen, die im Zuhörerraum der Verhandlung beobachten. Auf der Straße und vor dem Eingang zum Zuhörerraum drängt sich eine vielfältige Menge, die keinen Einlaß findet. Den Vorfall im Geschäftshof führt Landgerichtsdirektor Schmidt. Die Staatsanwaltschaft vertritt Oberstaatsanwalt Dr. Preuß, erichtet vom Staatsanwalt Dr. Töpfer. Die Angeklagten werden von den Rechtsanwälten Dr. Heinemann, Wolfgang Heine und Haase verteidigt. Die Anklage lautet gegen Borchardt auf Hausfriedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt, gegen Leinert nur auf Widerstand. Als Zeugen sind geladen: der Polizeileutnant Kolb, sowie die Schriftführer des Abgeordnetenhauses, die Abgeordneten Hirsch und Adolf Hoffmann geladen. Die Vorgänge, die der Anklage zu Grunde liegen, sind allgemein bekannt und oft besprochen. Es handelt sich um die turbulenten Szenen, die sich in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 9. Mai während einer Rede des nationalliberalen Abgeordneten Schisser entwickelten und mit der gewalttamen Entfernung der jüdischen Abgeklagten aus dem Sitzungssaal endeten.

Der Beginn der Verhandlung verzögert sich durch den Umstand, daß ein Richter erkrankt ist und zunächst ein Ersatzrichter zur Stelle zitiert werden muß. Beide Angeklagten sind wegen Bekleidung Borchardt auch wegen Majestätsbeleidigung vorbestraft. Nach der Verlesung des amtlichen Stenogramms der Sitzung vom 9. Mai, dessen Richtigkeit die Angeklagten bis auf einen unwesentlichen Passus zugaben, gab Borchardt eine Darstellung der Vorfälle, wie sie sich seiner Meinung nach entwidelt haben und bezeichnete es als eine in der Öffentlichkeit verbreitete Legende, daß er absichtlich die Situation zugespielt habe, damit es zum Ausfall kommt. Nach der Vernehmung des Abgeordneten erklärte der Angeklagte Leinert, daß er der gewalttamen Entfernung von seinem Platz Widerstand entgegengesetzt habe, da er der Ansicht gewesen sei, daß die Polizei ohne ausdrückliche Anweisung des Präsidenten zu einem solchen Vorgehen nicht berechtigt war. Der Präsident selbst habe die Handlungsweise gegen ihn nicht genehmigt. Nach der Vernehmung Leinerts wurde in die Beweisaufnahme eingetreten, worauf der Oberstaatsanwalt Dr. Preuß beantragte: gegen Borchardt unter Zulassung mildernder Umstände wegen Hausfriedensbruch und Widerstand gegen die Staatsgewalt 5 Wochen Gefängnis, gegen Leinert wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 200 Mark Geldstrafe event. 20 Tage Gefängnis.

Handel und Volkswirtschaft.

Landesproduktionsbörse Stuttgart.

Bericht vom 23. September 1912.

Auf dem Getreidemarkt sind in abgelaufener Woche keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen, nur daß der Verkauf wieder etwas lebhafter war und die Dampferfrachten eine weitere Steigerung erfuhr, wodurch sich die Angebote auch erhöhten. Die Witterung war trocken und kühl und konnte mit der Kartoffel- und Rübenrente sowie mit den Bestellen der Herbstsaaten begonnen werden. Auf heutiger Börse war wiederum lebhafte Nachfrage für frische Bandware, außerdem sanden beträchtliche Abholzüge in gute russische und amerikanische Weizen, sowie Hafer und Mais statt. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen württ. 21—23,25 Mark, fränk. 22—23 Mark, bayr. 22—24 Mark, Rumänien 25—25,50 Mark, Ufa 24,75 bis 25,25 Mark, Sarawak 24,75—25,25 Mark, Azima 24,75 bis 25,25 Mark, Rotor. Ajima 23—24 Mark, Laplata 23,50 bis 25 Mark, Kansas II 25—25,25 Mark, Kerner neu 21 bis 23,25 Mark, Dinkel 13—15 Mark, Roggen neu 18 bis 18,50 Mark, Gerste württ. 20—22,50 Mark, Pfälz. 23,50 bis 24 Mark, bayr. 22—23 Mark, Tauber 23 bis 23,25 Mark, fränk. 22,50—23,15 Mark, Futtergerste 17,75 bis 18,25 Mark, Hafer württ. 15,50—18,50 Mark, Laplata 20—20,75 Mark, russ. 21—22 Mark, Mais Laplata 16,50 bis 16,75 Mark, Tafelgrütze 34,50—35 Mark, Mehrl. Nr. 0: 24,50—35 Mark, Nr. 1: 33,50—34 Mark, Nr. 2: 32,50 bis 33 Mark, Nr. 3: 31—31,50 Mark, Nr. 4: 27,50 bis 28 Mark, Kiefe 9,50—10,50 Mark netto Kasse ohne Saat.

Wollstoff

folgte in Stuttgart 3,50—4,80 M., in Schorndorf 4,10 bis 4,30 M., in Tübingen 3,50—4,40 M., in Schiltigheim 3,80 bis 4,20 Mark.

Wegen baulicher Veränderungen

meines Ladens gewähre ich um rasch zu räumen bis 30. Septbr. 1912 auf einen grösseren Posten

Herren-, Damen- und Kinderstiefel

15% Rabatt

Auf Marke "Mercedes" wird kein Rabatt gewährt.

Wilh. Treiber,
Ludwig Seegerstr. 17.

Schlüsse des Saison-Husverkaufs

Montag, den 30. Sept. ds. Jrs.

und verläufe in dieser Zeit noch zu weit zurückgesetzten Preisen.

König Karlstr. 96. Helene Schanz.

Räumungs-Verkauf

Lederwaren u. Reiseartikel

Alle Waren verkaufe ich von heute ab bis 5. Okt. mit

25% Rabatt

Verdume niemand von diesem überaus günstigen Angebot Gebrauch zu machen.

Der Laden muss am 5. Okt. geräumt sein.

Gustav Zenkert

Olgastraße 19.

= Flaschenbier =

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, sowie

= Spezialbräu =

in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfass in Flaschen abgezogen empfiehlt

Beckel, Rennbachbrauerei.

Pforzheim. Albin Thauer Wildbad.

Colonaden. 3. Laden hinter der Trinkhalle.

Emalbijouterie-Fabrikation

in echt und unecht.

Spezialität in feinen Emalientitäten wie Ansichtsklöppel, Brochen, Anhänger, Crayons, Hutnadeln, Likör-Sektbecher etc.

Prachtvolle Neuheiten in Steinbijouterie, Collier, Damennadeln, Brochen etc.

Fortwährend Neuheiten!

Reparaturen schnell und billigst.

Prompte Bedienung. Fabrikpreise Auf sp. Wunsch Musterkollektion an Hotels und Private.

Saisonausverkauf

Auf sämliche Artikel 20 Prozent Rabatt.

Prima Gas koks

pro Zentner 1.40 M.

ab Gasanstalt wird abgegeben

Güthler.

ff. Boden-Oel

in divers. Preislagen
empfiehlt

R. Treiber

Enzklosterle.
Zwangsvorsteigerung.
Im Wege der Zwangsvollziehung
wird
Donnerstag, d. 26. Sept.
mittags 12 Uhr
cirka 150 Str. Hau
öffentliche gegen bare Bezahlung ver-
steigert, wozu Kaufschiebhaber ein-
ladet
Gerichtsvollzieher Gott.
Zusammenkunft beim Waldhorn.

5-Zimmer-
Wohnung
wird von einzelner Dame zum 1.
April 1913 zum dauernden Aufent-
halt zu mieten gefücht.
Offerter mit Preisangabe unter
M. W. in die Expedition ds. Bl.

Echte
Kieler-
Bücklinge
3 Stück 25 Pf.
sind eingetroffen bei
J. Honold
Rgl. Hoflieferant
König Karlstraße 81.

Verkaufe
20 sehr gut erhaltene
weingrüne Krässer
im Füllgehalt von 30. bis 250 Str.
Fr. Kehler.

Schellfische
grosse
— Pfund 32 Pf.
Bratfische
— Pfund 25 Pf.
empfohlen

Pfannkuch & Co.

 Kanarien- und
Gesäßflügelzüchter-
Verein

Wildbad.

Sonntag, den 13. Okt. ds. Jrs.
veranstaltet der Verein im Gasth.
zum Küken Brunn eine

Gesäßflügel-
Ausstellung
mit Verlosung

Diesenjenigen Mitglieder, welche an
Gesäßflügel etwas an den Verein ab-
zugeben beabsichtigen, wollen dies
innerhalb acht Tagen beim Vor-
stand anmelden.

Persil
wässt
praktisch!
gründlich!
billig!

Besten selbsttätigen Waschmittel
Erprob't u. gelobt!
• Erhältlich nur in Original-
Paketen, niemals los.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Allein. Fabr. auch d. allgemeinen
Henkel's Bleich-Soda.

Speise-Kartoffeln
Wilh. Rath.

Altertümliche Zinnwaren
in grosser Auswahl
Schwarzwaldd-Majoliken

Spezialität. Decor Rembrandt
Schwarzwaldd-motive im Winter
empfiehlt bei soliden Preisen

Oskar Winkler

Pforzheim

5 Leopoldstrasse 5

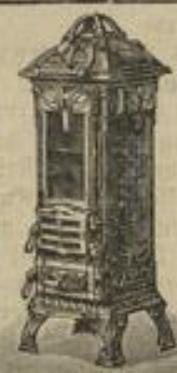
3 Minuten vom Bahnhof.

Lederwaren. Luxuswaren.

Geschenkartikel.

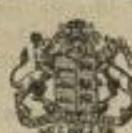
700 000

Germanen



In jeder Preisliste
vom einfachen Blach-
mantelosen bis zu
den vornehmsten
Majolika-Dosen
nach
Künstler-Eindrücken
in vielen Ausführun-
gen lieferbar. Hoch-
männischer Rat, sach-
gemäße Ausstellung.

Man fordere Original-Verkaufsliste 1911 durch
Karl Gützler, Wildbad.



I. Preußisch-Süddeutsche Straßenlotterie
Ziehung IV. Klasse

11. und 12. Oktober

— Hohe Gewinnchancen —

Erneuerungslöse:

Ganze	Halbes	Viertel	Achtel-Vos.
40.—	20.—	10.—	5.— M.

Rauflöse:

Ganze	Halbes	Viertel	Achtel-Vos.
180.—	80.—	40.—	20 M.

Wildbad.
Vereinsbank

Telephon 4.

Fritz Rath

Rgl. Württ. Lotterie-Einnahmet.

Restaurant zur Hochwiese

beim Echo

Aufgang am König Karlbad, in den Anlagen am Karlsberg
sowie an der Marienruhe.

Schöne große Gartenwirtschaft mit gedeckter Halle.

• Großer neuerbauter Saal (Schwarzwaldd stil) •

Schönste Aussicht, mitten im Walde, 25 Min. vom Kurplatz

Helle und duakle Biere, offen und in Flaschen

aus der Reich'schen Brauerei Balingen.

Reine Weine. Thee. Chokolade. Süss- u. Sauermilch

Stets frischen Kaffee

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Schöne Fremdenzimmer

Es empfiehlt sich

Telefon 104

Alle Sorten

Brennholz

sind zu haben und werden auf Wunsch ins Haus geliefert

Carl Maier.

Telefon 34

Drucksachen

aller Art, in feinster Ausstattung, eins-
mehrfab. lief. G. Hofmann's Druckerei

